

## **200.000 ÖsterreicherInnen leiden regelmäßig an der Herbst-Winter-Depression Utl.: Kongress der World Psychiatric Association von 27.-30.10. in Wien**

**(Wien 23-10-2013) Rund 200.000 ÖsterreicherInnen leiden an einer regelmäßig in der dunkleren Jahreszeit wiederkehrenden Herbst-Winter-Depression. Das ist das Ergebnis einer epidemiologischen Studie an der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der MedUni Wien. Die Ursachen dieser Regelmäßigkeit sind bisher ungenügend erforscht. In Kooperation von Psychiatrie, Nuklearmedizin und Radiologie an der MedUni Wien möchte man nun eine der Ursachen mit Hilfe der Positronen-Emissions-Tomographie (PET) entschlüsseln.**

Ziel der Untersuchungen ist der Einfluss der Lichtexposition auf das Enzym Monoaminoxidase A (MAO A), das bei Normalfunktion dazu beiträgt, Serotonin, Dopamin und Noradrenalin geregelt abzubauen. Diese biochemischen Neurotransmitter im menschlichen Gehirn helfen grundsätzlich mit, Informationen zwischen den Nervenzellen an den Synapsen zu übertragen. Der gesamte Informationsaustausch nimmt nur wenige Millisekunden in Anspruch. Danach wird der Neurotransmitter (Serotonin, Dopamin und Noradrenalin) entweder abgebaut oder zur Nervenzelle zurücktransportiert und wieder aufgenommen.

Die ForscherInnen nehmen an, erklärt Dietmar Winkler von der Spezialambulanz für Winterdepression an der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der MedUni Wien, dass dieses funktionelle Gleichgewicht bei Menschen mit Herbst-Winter-Depression gestört ist und dass das Enzym MAO A bei Lichtmangel vermehrt ausgeschüttet wird. Damit würde der Abbau der Neurotransmitter angekurbelt und ihre Aktivität verringert werden, das wirkt sich negativ auf den Informationsaustausch an den Synapsen aus.

Die Positronen-Emissions-Tomographiemessungen werden mit einem für Monoaminoxidase A hoch spezifischen Radioliganden durchgeführt. Dadurch sollen Erkenntnisse über die Auswirkungen des Lichtmangels auf die MAO A gewonnen werden – mit dem Ziel, mögliche neue Therapieansätze der Herbst-Winter-Depression aufzuzeigen.

### **Multidisziplinäre Zusammenarbeit an der MedUni Wien**

Die aktuelle, vom Wissenschaftsfonds FWF geförderte Studie („Einfluss der Lichtexposition auf die zerebrale MAO A bei saisonal abhängigen Depressiven“) schließt 24 ProbandInnen mit saisonal abhängiger Depression und 24 vergleichbare Gesunde ein. Je zwölf in jeder Gruppe

werden randomisiert drei Wochen lang mit Lichttherapie behandelt, die andere Hälfte bekommt eine Placebo-Lampe. Gleichzeitig bekommen die ProbandInnen tragbare Photometer ans Handgelenk, die die Lichtexposition messen. Zusätzlich werden Blut-Proben für eine DNA-Analyse entnommen. Die PET-Untersuchung wird zu drei verschiedenen Zeitpunkten durchgeführt: zweimal im Winter vor und nach Lichttherapie sowie im darauffolgenden Sommer.

Die Studie wird als multidisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie (Leiter: Siegfried Kasper, Studienleiter: Dietmar Winkler und Rupert Lanzenberger) und Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin, Klinische Abteilung für Nuklearmedizin (Leiter: Marcus Hacker, Studienleitung: Wolfgang Wadsak, Markus Mitterhauser) durchgeführt. Kontaktmöglichkeit für betroffene PatientInnen an der MedUni Wien: +43/1/40 400 – 73 882 oder E-Mail: [neuroimaging@meduniwien.ac.at](mailto:neuroimaging@meduniwien.ac.at).

## **Service: Kongress der World Psychiatric Association (WPA) in Wien**

Von 27. bis 30. Oktober 2013 findet im Austria Center Vienna der WPA-Kongress statt. Unter anderem referieren dort die MedUni Wien-Experten Siegfried Kasper und Rupert Lanzenberger. Detaillierte Infos und Programm: [www.wpaic2013.org](http://www.wpaic2013.org).

### **Rückfragen bitte an:**

Mag. Johannes Angerer  
**Leiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**  
Tel.: 01/ 40 160 11 501  
E-Mail: [pr@meduniwien.ac.at](mailto:pr@meduniwien.ac.at)  
Spitalgasse 23, 1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at/pr](http://www.meduniwien.ac.at/pr)

Mag. Thorsten Medwedeff  
**Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**  
Tel.: 01/ 40 160 11 505  
E-Mail: [pr@meduniwien.ac.at](mailto:pr@meduniwien.ac.at)  
Spitalgasse 23, 1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at/pr](http://www.meduniwien.ac.at/pr)

### **Medizinische Universität Wien – Kurzprofil**

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit fast 7.500 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit ihren 31 Universitätskliniken, 12 medizintheoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich. Für die klinische Forschung stehen über 48.000m<sup>2</sup> Forschungsfläche zur Verfügung.